Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Günther Willenborg: De weehde Nacht

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Günther Willenborg

De weehde Nacht

De Winter treckt dör 'n Deepen
un bring vel Külle, Is un Schnee.
Nevel schülpket övert 't Water
un drückt sick daol in Pool un Seel.
Roohfrost hang up Busk un Töger
un rett un bitt un knippt in 't Feld.
Glaösig griept de Bööm to 'n Heven,
vergeten, gries un kold de Welt.

Schneebloom weidelt över 'n Kamp,
up un daol un danzt in Riegen.
Haogebutten kiekt dör 'n Schnee,
wippt un wegt sick up de Twiege.
Dannenröke flüggt dör 't Holt,
striekt de Wiske, straokt de Weiden.
Nachtwind ruskelt över 't Över
un suselt wat van söten Freiden.

Gollen gleiht de Sünne över 'n Esk,
bloo lücht' de Heven dör de Eeken.
Een witte Dook ümspannt de Welt,
liggt schier un glitternd up 'n Deepen.
Lecht un Warmte flütt dör 't Land
un rögt de kollen Menskenseelen.
Herr Jesus Christ, de lessde Nacht,
hest du us Hope brocht un Freeden.

Landesbibliothek Oldenburg

Heinz Strickmann

Dat Wiehnachtsgeheimnis

Nu har Katharina et schafft, dat Staotsexamen as Krankenschwester achter sück un mit besten Noten bestaohn. Dat mößde fiert weern, un aale dei mit ehr up Station veertaihn wörn, wüdden inlaoden; uck dei junge Dokter Löchs. Nao dei Fier in Katharinas Wohnung güng et inne Diskothek. Dei Dokter güng uck mit, hei danzde heil masse mit Katharina, un et köm 'ne lüttke Freierei taugange, dei elke Wäken anhöllt.
För Katharina füng ein neiet Läben an, dei Leiw har sei faste in 'n Griff. As beide nu all 'ne Tiedlang tauhoope wassen, dröwde Dokter Löchs sien Wicht uck in ehre Wohnung beseuken, un dann düerde et uck nich mehr lange, dann bleew hei snachens dor. Dei Dokter sä, dat hei Katharina leiw har, man hieraoten, nee, hieraoten, dat wull hei nu doch noch nich. Un weil dat so wör, vertellde Katharina ehre Öllern, Süsters un Bräuers, dei wiet wäge inne änner Stadt waohnden, uck nicks van ehre Freierei mit den jungen Dokter. Katharina kreeg faoken Post van 'n Huuse, sei schull doch maol kaomen, doch dorvan wüdd nicks. Et fählde ehr an Freitied, so schreew sei, man ehr güng et gaud, un wenn sei dann Ferien kriegen dö, jo dei wull sei tau Huus verläwen.
Gern har Katharina ehren Leiwsten dei Öllern un ehre Süsters, Bräuers un Bekannten vörstellt, man wenn dei Dokter nich hieraoten wull, bruukde sei nich mit üm nao Huus kaomen. Un so läwden dei beiden in Herrlichkeit un Fraide. Doch eines Daoges kreeg Katharina 'n Schreck. Drunken van Leiwde, wüdd sei mit'nmaol nöchtern: Sei was in ännere Ümstände. Taueierst sä sei nicks un beholde dat Geheimnis för sück. Dann füng sei an 't Grübeln: Schull sei dat ehre Öllern seggen, sück bi ehre Mamme Raot holen? Nee, dat wull sei nich. Eierst wull sei mit Hannes, den jungen Dokter doräöwer schnacken, un nu schull dei uck woll nich mehr gägen dat Hieraoten wäsen.
Katharina spörde dat wassen' Läben in sück un har Fraide un Angst. Off dei ännern nicks market? – so dachde sei, man dei harn bloß fraoget, worüm sei in leßter Tied so stille was. Nu har uck noch ehre Mamme anroopen, dat sei doch maol wedder nao Huus kaomen schull. „Dor

Landesbibliothek Oldenburg